



## Kakteen im Internet (2)

von Steffen Schmidt

In Fortsetzung meines Beiträges zum Internet-Kakteenforum möchte ich hier einmal einen Auszug aus einem interessanten Thema vorstellen, welches so im Forum diskutiert wurde:

### **Bezugsquellen von mineralischen Substratbestandteilen, oder welches bautechnische Produkt wird aus welchem Stoff hergestellt .**

Ihr kennt sicher das Problem: Da wird überall beschrieben, was in eine rein mineralische Substratmischung kommt (diese Mischung ist natürlich bei jedem Sammler anders, aber die Grundbestandteile sind gleich).

Das Problem ist nur, wo bekomme ich die ganzen angegebenen Sachen her? Manche Händler bieten solche Produkte an. Aber über die horrenden Preise brauchen wir nicht zu reden.

Einige Produkte gibt es in Baumärkten. Die meisten jedoch **im Baustofffachhandel!** Welcher Fachhandel gerade verfügbar ist, kann örtlich unterschiedlich sein. Bekannt sind BayWa, Raab Karcher usw.

Das nächste Problem ist; wenn man in einem Baustofffachhandel, z.B. nach Blähton fragt, bekommt man zur Antwort: "So etwas haben wir nicht! Da müssen Sie woanders hingehen!"

Die Antwort erklärt sich daher, dass viele Angestellte meist nur die Produktnamen kennen, nicht aber deren Inhaltsstoffe.

Dem ist aber nicht so! **Der Baustofffachhandel bietet sehr viele interessante Produkte.** Nur, man muss eben wissen, welches Produkt was enthält, das ist der Punkt.

Ich habe mal versucht eine Art Aufstellung zu beginnen, welche zeigt, unter welchem Handelsnamen Produkte laufen und aus woraus sie zusammengesetzt sind.

Diese Liste kann natürlich gerne und jederzeit erweitert werden!

### **Baumarkt:**

Perlite, gibt als 80 l Sack, weiß mit rot, in der Baustoffabteilung. Es wird als Trockenschüttung verwendet. Seht dazu den extra Beitrag ‚zwei Arten von Perlite‘ unter Tipps & Tricks

Lava , gibt es meist im Winter als Streugut, ist auch in Supermärkten zu finden

Bimskies, gibt es meist im Winter als Streugut

Kalkgestein aus den Dolomiten, 2-4 mm, als Streugut im Winter

### **Baustofffachhandel:**

Bimskies, Raab-Karcher Trockenschüttung, 2-4mm, 60 l.

Blähton, FiboTherm Trockenschüttung, 2-4 mm, Kugeln/Bruch, 50 l, 6,40 EUR.

Blähton, FiboTherm Hohlräume, 5-20 mm, große, fast runde, geschlossene Teile, 50 l.

Blähschiefer, Novopan Trockenschüttung, 60 l, 9,60 EUR, sehr teures Markenprodukt.

Lava, als Streugut im Winter zu finden.

Blähschiefer, Ulopor, verschiedene Körnungen, 60 l, um die 4,50 EUR, manchmal als Streugut angeboten.

verschiedene Kiese und Sande, meist im Außenbereich, regional sehr unterschiedlich.

### **Blähschiefer direkt vom Hersteller:**

VTS Koop Schiefer GmbH & Co. Thüringen KG, Ortsstr.44b, 07330 Unterloquitz, Tel.: 036731/25-0 – Blähschiefer Körnung 0-2mm, 2-4mm, 4-8mm, 8-16mm.

In Unterloquitz ist man als privater Kakteensammler sehr willkommen. Alle großen Händler und Züchter in Deutschland kaufen dort ihren Blähschiefer! Am günstigsten fährt man mit ULOPOR Streugut. Das gibt es in unterschiedlichen Größen. Zum Preis: 60 l haben bei mir 4,50 EUR gekostet.

### **Zeolith:**

Zeolith ist ein Gestein, welches die besondere Eigenschaft besitzt, Nährstoffe bei Überschuss zu speichern und diese bei Bedarf wieder abzugeben. Das Zeolith ist daher besonders für den Einsatz in mineralischen Substraten, welche schlecht Nährstoffe speichern, geeignet. Es dient als Nährstoffpuffer. Als Bezugsquelle kann ich derzeit nur die Zoofachgeschäfte, die Aquarianer verwenden es zum Binden von Stickstoffverbindungen in Wasser, oder einige gute Händler bei eBay nennen.

Dort kaufe ich recht günstig mein Zeolith. Meist 20 l Säcke.

Wichtig ist, dass ihr kein technisches Zeolith, z.B. Köstrolith, verwendet!! Diese Produkte sind rein für industrielle

Anwendung künstlich hergestellt, weisen eine extrem basische Reaktion auf, und sind etwas heikel im Umgang. Dies soll nur der Anfang einer Liste mit Bezugsquellen sein!

**Ich würde mich freuen, wenn ihr diese Liste erweitern könntet.**

Eine Antwort von Reinhard: Hallo, Bims - ungewaschen Körnung 0/4 beziehe ich aus der Baustoffhandlung "Tegra" in Immenhausen (liegt in Hessen nördlich Kassel). Die Tonne kostet 30 EUR. Mit einer Wagenladung voller Mauerkübel überschreitet man also kaum die 10 EUR-Grenze. Diesen Bims verwende ich pur für *Haworthia* und *Gasteria* und die meisten Kakteen. Mit Kokohum gemischt für *Aloe*, Agaven und einige Kakteen, die es halt mögen. Hier bekommt man auch Lava und Ziegelgrus - Preis ähnlich billig. Beide sind jedoch mit Vorsicht zu verwenden - nicht jede Sukkulente, die mineralische Mischungen bevorzugt, mag Ziegelgrus und/oder Lava, da der pH-Wert auch zu hoch sein kann.

Dies sollte eine kleine Kostprobe aus der Fülle der Beiträge und Themen im Forum sein. Für weitere interessante Beiträge besuchen Sie doch einfach mein Forum im Internet und sehen Sie selbst!

Sie finden mich im Internet unter: **www.kakteenschmidt.de**.

Folgen Sie auf dieser Startseite dem Link ‚Forum‘. Der direkte Link zum Forum: **www.forum-kakteenschmidt.de**  
Ich stehe Ihnen gerne für jede Art Fragen zur Verfügung und freue mich schon jetzt, Sie in meinem Forum begrüßen zu dürfen.

Steffen Schmidt, Bahnhofstr. 27, 08548 Syrau, E-Mail: steffen.schmidt@kakteenschmidt.de

## Sedum telephium ssp. maximum in Norwegen

von Jörg Ettelt und Franz J. Kleinheyer



Anlässlich eines Besuches Anfang September bei Kakteenfreunden in Norwegen konnte ich *Sedum telephium* ssp. *maximum* unmittelbar auf Felsen am Meer, genauer gesagt am Oslo-Fjord, in voller Blüte beobachten. Das "Große Fettkraut" ist rund um die Ostsee bis zur Nordsee, in großen Teilen Süd-Norwegens, an der schwedischen, baltischen, finnischen, aber auch deutschen Küste der Ostsee bis in die Voralpen verbreitet. Oft tritt es vorherrschend auf, wohingegen *Sedum telephium* ssp. *telephium* seltener - in Skandinavien lediglich verwildert - zu finden ist. Die Pflanzen wurden früher gern als Heil-, Zier- und Salatpflanzen kultiviert und sind möglicherweise an manchen Orten aus diesen Kulturen heraus verwildert. Die Pflanzen bevorzugen nährstoffarme Böden, wie Magerrasen, trockene Gebüsch- und Wegsäume sowie - auf dem Bild gut erkennbar - Felsfluren und humusarme Steinschuttböden. Auf nahrhaften Böden wird diese Unterart bis zu 50 cm hoch. Sie blüht im August und September. Vielleicht erlebt die Art, welche in Europa nicht gefährdet ist, im Zuge der Rückbesinnung auf altes Wissen und auf ökologische Anbaumethoden bald wieder eine Renaissance?

Die Aufnahme entstand in Dröbak, einem kleinen Ort am Oslofjord, etwa 20 km südlich von Oslo. Dieser Flecken hat historisch gesehen einige Bedeutung, liegt er doch an der schmalsten Stelle des Oslofjords. Dröbak war zur Zeit der Segelschiffe ein Winterhafen für Oslo - wenn der Fjord sonst

zugefroren war, im 18. Jahrhundert war es der bedeutendste Verschiffungshafen Norwegens für Natureis. Das ging mit den Segelschiffen bis nach Nord-Amerika und hauptsächlich nach England zum Kühlen von Nahrungsmitteln. Auch in den Whisky-Gläsern der Lords war es sehr populär. Die Festung Oscarborg - auf einer Insel vor Dröbak gelegen - war von großer Bedeutung im 2. Weltkrieg, als der Kreuzer "Blücher" von hier aus mit einer älteren Krupp-Kanone getroffen wurde und sank. Heute führt unter dem Fjord ein 7,5 km langer Straßen-Tunnel, um die Verkehrssituation in den relativ dicht besiedelten Vororten Oslos zu entspannen. Die Pflanzen sind hier, auf typisch von Gletschern glattgeschauertem Gneis direkt am Meer, relativ häufig. Sie wachsen im Badepark von Dröbak ausschließlich auf schwer begehbaren Felspartien. Man kann direkt von kleinen Sprungtürmen in den Fjord springen und an Eisen, die im Fels wie einfache Stufen befestigt sind, wieder aus dem Meer steigen. Sicherlich erlaubt daher der Druck des Menschen auf diesen Standort nur ein weitgehend ungestörtes Wachstum an exponierten Stellen. Doch bot die Szenerie eine Idylle, die möglicherweise besonders in Norwegen intensiv zu erleben ist: Wälder auf den Bergkuppen, kleine, von Holzhäusern gesäumte Häfen, im Fjord Inseln, welche sich im Wasser spiegeln und felsige Plätze, bestanden mit Stauden, direkt bis über das Wasser. Und wenn es sich dabei noch um Sukkulente handelt - was will man mehr?

**Literaturbesprechungen****Cactus and Succulent Journal No. 5 Sept.-Oct. 2005**

*Gasteria carinata* zielt das Titelblatt der Ausgabe, welche wiederum einiges Interessantes bereithält.

Der nunmehr schon gewohnte Beginn mit kurzen Meldungen aus Wissenschaft und Forschung, zusammengestellt von WOODWARD, umfasst einige spannende Nachrichten - Sukkulenten als "Zahnputzmittel" in der Steinzeit, Kakteen als Wirtspflanze für Pilze - kaum erwartet aber ausgeprägt gefunden (22 Pilz-Arten in 21 Kakteenarten) und weitere.

BRUYNS berichtet - versehen mit sehr schönen Bildern - über die ältesten und neuesten Vertreter der möglicherweise am weitesten über die Welt verbreiteten Sukkulenten: *Sacrostemma*. Sowohl die Blütenformen als auch die exzellenten Blütenfotos stechen aus diesem Beitrag heraus.

PUENTE und HAMANN stellen eine neue Hybride *Opuntia X carstenii* vor. Dabei handelt es sich um eine Standorthybride zwischen *O. stenopetala* und *O. microdasys* in Coahuila, Mexiko.

GORELICK berichtet über Kakteen und andere Sukkulenten am First Water Creek, Arizonas bekanntem Berg. Die Abbildungen belegen sehr schön, welchen Artenreichtum es hier gibt.

BRECKENRIDGE berichtet über seine Abenteuer bei der Jagd nach Gasterien an deren Standorten. Dabei fasst er seine Exkursionen entlang der gesamten südlichen Afrikaküste knapp zusammen und berichtet von teilweise atemberaubenden Standorten - Fotos inklusive.

TRAGER und MUZATKO stellen mit *Dudleya neiotica* eine schöne Sukkulente für das Alpinum vor.

SÜPLIE stellt die Königinnen (weiß-rosa Blütenkompositionen) der *Schlumbergera*-Hybriden mit instruktiven Bildern und Texten vor. Eine Tabelle fasst zahlreiche Züchtungsergebnisse zusammen.

Im dritten Teil der Sukkulenten für Gärten wird von STEPHENSON die Gattung *Rhodiola* vorgestellt. Die beeindruckenden *R. semenovii*-Blütenstände scheinen besonders erwähnenswert.

Eine Buchbesprechung, Ascleps auf Briefmarken und Anzeigen ergänzen das Heft.

**Gymnocalycium. Jahrgang 18 Ausgabe 4 November 2005.**

Die Mitteilungsblätter der österreichischen Kakteenfreunde, Arbeitsgruppe Gymnocalycium, enthalten wie gewohnt einige interessante Arbeiten rund um diese schöne Kakteengattung. Eingeleitet wird die Ausgabe jedoch mit einem Glückwunsch zum 85. Geburtstag von Hans TILL. Seine Arbeiten sind für diese Arbeitsgruppe von enormer Bedeutung, er ebnete den Weg für die relativ zahlreichen

Freunde dieser Gattung in Österreich, aber auch in anderen Ländern. Es folgt auch gleich ein Bericht zum Treffen der Freunde dieser Gattung im Herbst in den Niederlanden - kein Weg ist zu weit, um Neuigkeiten auszutauschen.

STRIGL erinnert an MOSER und erzählt nebenbei die Geschichte des *G. friedrichii*.

NEUHUBER bewertet *G. andreae* ssp. *carolinense* neu, indem er es in Artrang hebt.

SCHÄDLICH berichtet im 6. Teil zu Gymnocalycien des Gran Chaco und der Savannen aus Argentinien, Bolivien und Paraguay mit Schwerpunkt *G. stenopleurum*. Zum gleichen Thema - in einem 7. Teil - nehmen sich TILL und AMERHAUSER *G. friedrichii* vor. Der Ausgabe liegt außerdem eine "Karteikarte" zu *G. tillianum* bei.

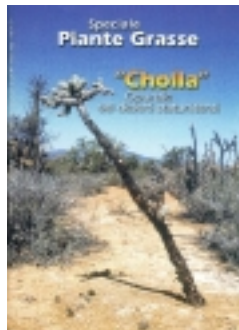
**Caralluma 17. Infobrief, 2/2005.**

Die Interessengemeinschaft (IG) Ascleps gibt nunmehr bereits den 17. Infobrief heraus. Seit der ersten Ausgabe eines solchen Briefes hat sich einiges getan. Neben der Zahl jener, die sich für diese im preiswerten Druckverfahren - inzwischen aber auch schon mit einigen Farbseiten versehenen Briefe interessieren, steigt auch die Zahl der Seiten, welche ein Jahrgang umfasst. Die Hefte, redaktionell betreut vom auf diesem Gebiet bestens erfahrenen LAUCHS, versuchen die gesamte Breite dieser Pflanzengruppe zu repräsentieren. Das 2. Heft des Jahres enthält nach einem Wort des Redakteurs die Einladung zum jährlich im September stattfindenden Treffen der IG, einen Bericht von LAUCHS zum Besuch am Standort einer *Caralluma* in Indien, einen Bericht zur



seltenen *Ophionella arcuata* mit ihren "Blüten aus dem Untergrund", dem Aufruf für Bildmaterial für die geplante 3. Bilder-CD der IG, einem Bericht über seine Sammlung und Entwicklung als Sukkulentenfremd von MULEJ, die Vorstellungen von *Brachystelma filiforme* durch SCHMID, von *Huerniopsis decipiens* (Titelbild) durch FUCHS, von *Duvalia parviflora* und *D. maculata* durch THORWARTH sowie von *Huernia hystrix* und *H. pillansii* durch NIEMEIER, welcher auch gleich noch die schöne, unter dem Namen *Hoya laxiflora* erhaltenen Pflanze vorstellt, welche er jedoch in keiner Literaturstelle beschreiben finden konnte.

Ergänzt wird das Heft um Nachrichten aus der IG. Die zu Blöcken zusammengestellten Abbildungen illustrieren in akzeptabler Qualität, bei 12 EUR Jahrespreis völlig in Ordnung.



**RICHTER, I. (2005): "Cholla" Opuntien der Wüsten der Vereinigten Staaten.** Erstes Sonderheft der Piante Grasse, Supplement zu Heft Nr. 3. 84 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Text italienisch und deutsch.

Selten fiel mir eine Buchbesprechung so schwer wie in diesem Fall. Die bei Regensburg lebende, einen Kakteenhandel mit vorwiegend aus der Tschechei - ihrem Herkunftsland - stammenden Pflanzen betreibende Autorin versucht sich an einem wichtigen Feld der Kakteen, den unter dem Begriff "Cholla" zusammenfassbaren Opuntienartigen der Staaten der USA, mit den Gattungen *Cylindropuntia*, *Corynopuntia*, *Micropuntia* und *Grusonia*. Ich kenne die Hintergründe nicht, die die Autorin bewog, ihr Manuskript einer italienischen Zeitschrift zu übergeben - Vorteilhaft daran ist, dass eine zweisprachige Ausgabe entstehen konnte. Nachteilig empfinde ich, dass das mitunter

etwas holprige Deutsch der Autorin so nicht geglättet wurde. Im Vorwort versucht die Autorin den Anspruch an das Buch zu dämpfen, wenn sie schreibt, dass sie aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage ist, einen umfassenden und vollständigen Bericht zu den im Titel sich findenden Gattungen zu geben. Andererseits wird durch den Aufbau des Buches und die Danksagung an namhafte Botaniker amerikanischer Institute suggeriert, ein botanischen Ansprüchen genügendes Werk vorliegen zu haben. Dem wird es aber in keiner Hinsicht gerecht.

Nach dem Vorwort wird ein kurzer Kommentar zur Literatur gegeben. Dieser beschränkt sich auf einige wesentliche Werke. Anschließend erfolgt der Versuch einer Charakterisierung der Gattungen. Die aus botanischer Sicht unterschiedlich bewerteten Rangstufen der behandelten Gattungen werden mit rein an Körper- und Dornenbau und -größe orientierten Merkmalen beschrieben - was natürlich für eine praktische Anwendung relativ ungenügend bleibt. Es folgt eine erste überblicksartige Darstellung der Vorkommensgebiete.

Den Hauptteil des Buches nimmt die Beschreibung von insgesamt sieben Verbreitungsschwerpunkten mit den darin vorkommenden Kakteen ein. Da sich das Augenmerk auf Regionen legt, kann die mehrfache Behandlung einiger Arten nicht vermieden werden. So gleicht dieser Hauptteil mitunter eher einem Reisebericht als einer Beschreibung der Arten. Im Text wird dann versucht, Synonyme, die unterschiedliche Ansicht von Autoren und Verweise auf Literaturquellen zu geben. Dies erschwert das Lesen nicht selten erheblich. Dazu kommt eine Tatsache, die hauptsächlich nur den deutschen Text betrifft, nämlich dass US-Bundesstaaten und andere - typisch amerikanische Begriffe - sehr oft mit wenigen Buchstaben abgekürzt werden, was das Lesen zusätzlich erschwert.

Ergänzt wird das Buch um eine (unvollständige, nicht immer aktuelle) Übersicht über die Arten, eine Zusammenstellung verschiedener Feldnummern und verschiedenste Literaturstellen, welche zufällig selektiv sind. Ein Register fehlt leider.

Die zahlreichen Abbildungen, hauptsächlich von der Autorin, ergänzt um Bilder anderer Autoren, darunter zahlreiche Kulturaufnahmen von KIESSLING, fallen in der Qualität gut bis schlecht aus - was hauptsächlich am Druck zu liegen scheint. Das Buch kann für 10 EUR bei der Autorin erworben werden. In Anbetracht der zahlreichen Fragezeichen, die sich nach dem Lesen des Buches ergeben oder bleiben, ein vielleicht noch akzeptabler Preis. je

## Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2006

Dresden ist immer eine Reise wert!

14. Februar	Alte und neue Kakteen- und Sukkulentenliteratur	Dr. W. Spanowsky, Dresden
14. März	Jeder stellt eine Pflanze vor	Ortsgruppe Dresden
11. April	Reisebilder aus Chile	Dr. Konrad Müller, Leipzig
09. Mai	Exkursion Richtung Plauen und Adorf	Ortsgruppe Dresden
09. - 11. Juni	JHV der DKG in Burgstädt	Ortsgruppe Burgstädt
Juli / August	Garten- und Grillfest bei	Familie Siebenlist, Dresden
03. September	Sommerfest im Botanischen Garten	Ortsgruppe Dresden
12. September	Vorstandswahl und Jahresprogramm für 2007	Ortsgruppe Dresden
10. Oktober	Kulturreise durch Utah mit sukkulenten Aspekten	Hans-Jörg Voigt, Burgstädt
14. November	Reiseimpressionen von den Galapagos - Inseln	Dr. Barbara Ditsch, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (genauer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

### Impressum

Herausgeber:	Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ - Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
Vorsitzender:	Frank Wagner, Friebeistraße 19, 01219 Dresden, <a href="mailto:Wagner-Frank_Dresden@t-online.de">Wagner-Frank_Dresden@t-online.de</a>
Stellvertreter:	Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, <a href="mailto:ADFaland@aol.com">ADFaland@aol.com</a>
Redaktion:	Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, <a href="mailto:cactaceae@ettelt.claranet.de">cactaceae@ettelt.claranet.de</a> , redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas
Veranstaltungen:	Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an [cactaceae@ettelt.claranet.de](mailto:cactaceae@ettelt.claranet.de). Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.